Heinrich Zschokke in Stans

Im Dialog mit einem Gestalter der modernen Schweiz

20. März
— 21. August
2016

Nidwaldner
Museum
Salzmagazin

Heinrich Zschokke in Stans

Im Dialog mit einem Gestalter der modernen Schweiz

Heinrich Zschokke (1771–1848) war eine Persönlichkeit von seltener Vielseitigkeit. Als Schriftsteller, Wissenschaftler und Staatsdiener wirkte er im Sinne der Aufklärung und des Liberalismus. Er kam 1795 auf einer Europareise in die Schweiz – und blieb. 1798 trat er in die Dienste der Helvetischen Republik. Die Regierung schickte den jungen Dichter und Kulturfunktionär 1799 als Kommissär ins verheerte Stans. Hier musste Zschokke sich Vertrauen erwerben und Respekt verschaffen. Die Zeit als Regierungsbeamter in der vom Krieg heimgesuchten Innerschweiz prägte ihn für sein ganzes Leben. Aus dem Dichter wurde ein Staatsmann.

Der aus Magdeburg stammende Volksaufklärer Heinrich Zschokke ist heute fast in Vergessenheit geraten – trotz seiner Bedeutung für die Entstehung der modernen Schweiz. Das Nidwaldner Museum zeigt eine Ausstellung des Stadtmuseums und des Forums Schlossplatz Aarau, die verschiedene Facetten dieser vielschichtigen Persönlichkeit beleuchtet. Eine davon ist eng mit Nidwalden verbunden.

Nidwaldner Museum
Salzmagazin
Stansstaderstr. 23
6370 Stans
041 618 73 40

20. März
— 21. August
2016

Mi, 14–20 Uhr
Do–Sa, 14–17 Uhr
So, 11–17 Uhr
www.nidwaldner-museum.ch
museum@nw.ch

Eröffnung

Samstag, 19. März, 17 Uhr
Doppelvernissage mit der neuen Dauerausstellung im Salzmagazin.

Veranstaltungen

Mittwoch, 6. April, 18.30 Uhr
Schlaglicht-Rundgang durch die Ausstellung mit Dominik Sauerländer, Historiker und Kurator aus Aarau, im Dialog mit Werner Ort, Autor der Biografie von Heinrich Zschokke.

Mittwoch, 27. April, 18.30 Uhr
Führung durch die Ausstellung mit Domink Sauerländer, Kurator der Ausstellung, und Stefan Zollinger, Leiter Nidwaldner Museum

Anschliessend, 19.45 Uhr, Literaturhaus Zentralschweiz: Referat von Werner Ort, Biograf, zu Zschokkes literarischem Werk mit Lesung von Textpassagen durch Walter Sigi Arnold. Eine Zusammenarbeit mit dem lit.z (Literaturhaus Zentralschweiz).